



**Kultur möglich  
machen – PROJEKTE  
SUCHEN PATEN!**

hamburgische  
**kultur**stiftung



Das Virtual-Reality-Projekt »Captured«  
der finnischen Künstlerin Hanna Haaslahti  
wurde im Rahmen der Künstlerresidenz  
beim Festival VRHAM! 2020 vorgestellt.

*Liebe Freunde und Förderer,*

ein Virus hat die Welt auf den Kopf gestellt und lässt uns an sicher Geglaubtem zweifeln. Über die direkte gesundheitliche Bedrohung hinaus wirkt die Corona-Pandemie wie ein Brennglas und verschärft Probleme wie soziale Benachteiligung und globale Wohlstandsgefälle. Umso wichtiger ist es, dass wir über den Tellerrand hinausschauen, uns mit den Lebenswirklichkeiten von anderen auseinandersetzen und miteinander im Gespräch bleiben – gerade wenn wir unterschiedlicher Meinung sind. **Kultur ist hierfür unverzichtbar.** Denn sie verhandelt drängende Themen, regt Diskussionen an, hält uns den Spiegel vor und stellt unbequeme Fragen – ob humorvoll oder poetisch, nachdenklich oder radikal.

Wie sehr Kultur von der Begegnung lebt, wurde schmerzhaft deutlich, als diese nicht mehr möglich war. Daher richten wir den Blick nach vorn! Wir suchen **Patenschaften für 30 Projekte** junger Künstler\*innen und der Kinder- und Jugendkultur, die in den Startlöchern stehen, um hoffentlich bald wieder live stattzufinden: Jazz- und Klassikensembles, experimentelle Kunsträume, kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche oder Festivals von Film über Literatur bis zum Theater. In dieser Broschüre stellen wir Ihnen bewährte Vorhaben vor, die **Künstler\*innen zusammenbringen und ihr Schaffen sichtbar machen.** Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie ihnen ein Stück Planungssicherheit in unsteten Zeiten. Und das ist wichtiger denn je!

Ob als Privatperson, gemeinsam mit anderen oder als Unternehmen – wir würden uns freuen, Sie für eine Projektpatenschaft zu gewinnen!

Herzlich

*Gesa Engelschall*

Gesa Engelschall  
Geschäftsführender Vorstand

## INHALT

- 1. DER DREIFACHE AXEL**  
Kurzfilmkunst in drei Minuten
- 2. GASTATELIER IM GOLDBEKHOFF**  
Arbeiten für ein Jahr in Winterhude
- 3. DICHTER AN DER ELBE**  
Sommerliche Lesungen mit den Füßen im Sand
- 4. MICHEL KINDER UND JUGEND FILMFEST**  
Mittendrin statt nur dabei
- 5. KANISTER**  
Kunst als Treibstoff
- 6. COMICFESTIVAL HAMBURG**  
Von der Graphic Novel bis zu Comics für Kinder
- 7. WIESE-UNTERSTÜTZUNGSFONDS**  
Proberäume in ehemaliger Maschinenfabrik
- 8. STADTTEILSCHULE AM HAFEN IM ST. PAULI THEATER**  
Schüler\*innen erobern die Theaterbühne
- 9. JAZZKOMBINAT HAMBURG**  
Musikalischer Nachwuchs trifft internationale Größen
- 10. HAMBURGER PUPPENTHEATER**  
Ins Netz gegangen
- 11. KIEZSTÜRMER**  
Bühne frei für Regie-Talente
- 12. SOMMERCAMP LÜTTVILLE**  
Hier werden Kinder kreativ
- 13. OPEN.FUNDUS**  
Musikalische Fundstücke im Jazzgewand
- 14. NEUE BARMBEKER APOTHEKE**  
Kunst trifft Natur trifft Diskurs
- 15. CLOWNS IM EINSATZ**  
Durch gemeinsames Lachen zusammenwachsen
- 16. FINAL CUT**  
Ausgezeichneter Filmnachwuchs
- 17. LIMITED EDITION**  
Choreografie-Debüts in 60 Minuten
- 18. ENTER THE CIRCLE**  
Breakdance im Battle
- 19. 48H WILHELMSBURG**  
Listen to your Neighbourhood
- 20. CIRCUSCHULE DIE ROTZNASEN**  
Manege frei
- 21. VRHAM! VIRTUAL REALITY & ARTS FESTIVAL**  
360 Grad Kunst in ehemaligen Industriehallen
- 22. WELCOME MUSIC SESSIONS**  
Ort der Begegnung in der Zinnschmelze
- 23. KUNSTVEREIN HARBURGER BAHNHOF**  
Experimentelle Kunst im Wartesaal
- 24. KLANGFEST**  
Musik zum Zuhören und Mitmachen
- 25. HAM.LIT**  
Lange Nacht der literarischen Geheimtipps
- 26. JUGENDCLUB DARB ATTABANA**  
Auf dem Weg in unentdeckte Galaxien
- 27. INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL**  
Die Performance-Welt zu Gast auf Kampnagel
- 28. ENSEMBLE REFLEKTOR**  
Kammerorchester bringt frischen Wind in den Oberhafen
- 29. HAUPTSACHE FREI**  
Darstellende Künste im Rampenlicht
- 30. HAJUSOM**  
Wo Utopien Wirklichkeit werden



Der Gewinnerfilm 2020:  
»Apocalypse Airlines« von  
Franziska Unger und  
Camille Tricaud

1.

## DER DREIFACHE AXEL

### Kurzfilmkunst in drei Minuten

Schlüssig, auf den Punkt und maximal drei Minuten lang dürfen die Beiträge für den »Dreifachen Axel« sein. Der internationale Wettbewerb des Kurzfilm Festivals Hamburg, der bis 2020 unter dem Namen »Flotter Dreier« lief, widmet sich jedes Jahr einem anderen Schwerpunkt. Filmemacher\*innen aus aller Welt sind dazu eingeladen, sich kurz und knapp mit Themen wie »Neuland«, »Skandal« oder »Du bist die Katastrophe« auseinanderzusetzen. Aus den Einsendungen wählt eine Jury rund 30 Kurzfilme aus, die u. a. im Lichtmeß-Kino und open air auf dem Festivalgelände rund um das ehemalige Paketsortierzentrum am Kaltenkircher Platz gezeigt werden. Dann hat das Publikum die Wahl: Per Stimmzettel bewerten die Zuschauer\*innen die einzelnen Filme und bestimmen so, an wen die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung geht.

3.000 EURO

5.000 EURO

8.000 EURO

## GASTATELIER IM GOLDBEKHOFF

### Arbeiten für ein Jahr in Winterhude

Idyllisch am Goldbekkanal gelegen, arbeiten 18 Künstler\*innen und Kunsthandwerker\*innen in der »Ateliergemeinschaft Goldbekhof« in Winterhude. Seit 2000 vergibt sie jeweils für die Dauer eines Jahres ein 80 Quadratmeter großes Gastatelier. In den vergangenen Jahren konnten hier z. B. Henning Kles, Gesa Troch, Thomas Judisch, Stefan Marx, Simon Hehemann und Tintin Patrone an ihren Projekten arbeiten und vom regen Austausch innerhalb der Ateliergemeinschaft profitieren. Die jungen Künstler\*innen bewerben sich mit konkreten Arbeitsvorhaben, die Vergabe erfolgt durch eine Fachjury. Das Gastatelier ist zu einer festen und sehr beliebten Institution in der Hamburger Atelierlandschaft geworden, für die allerdings Jahr für Jahr neue Unterstützung gewonnen werden muss.

2.



Die Abschlussausstellung  
»Paradies« von Nobuko  
Watabiki im Goldbekhof



Julia Ditschke  
liest am Elbstrand

## DICHTER AN DER ELBE

### Sommerliche Lesungen mit den Füßen im Sand

Bei der sommerlichen Lesereihe »Dichter an der Elbe« ist der Name im doppelten Sinne Programm: Jeweils am letzten Sonntag im Juli und im August lesen Hamburger Literat\*innen in Övelgönne am Elbstrand. Mit den Füßen im Sand und dem Blick aufs Wasser und den Hafen erlebt das Publikum die Bandbreite der Hamburger Literaturszene: Junge Talente geben Einblick in ihre Texte, Performance-Poet\*innen präsentieren ihre Arbeiten und Autor\*innen stellen ihre Neuerscheinungen vor. Der Schriftsteller Hartmut Pospiech und der »writers' room« – ein in Europa einzigartiger Schreibraum für literarisch Schreibende in der ehemaligen Dosenfabrik in Bahrenfeld – veranstalten diese wahrscheinlich entspanntesten Lesungen der Stadt.

3.

3.000  
EURO

5.000  
EURO

8.000  
EURO



Verleihung des  
»MICHEL-Filmpreises«  
im ABATON-Kino

## MICHEL KINDER UND JUGEND FILMFEST

### Mittendrin statt nur dabei

Seit mehr als 15 Jahren zeigt das »MICHEL Kinder und Jugend Filmfest« im Rahmen vom Filmfest Hamburg ein außergewöhnliches Programm mit internationalen Kinderfilmen, die sonst in Hamburg nicht zu sehen sind. Um den jungen Gästen zwischen 6 und 14 Jahren die fremden Sprachen und Kulturen näher zu bringen, werden die Produktionen in Originalsprache gezeigt und live von Sprecher\*innen synchronisiert. Anschließend können sie Fragen an die Filmemacher\*innen stellen. Doch die Kids sind nicht nur Publikum, sondern werden auch selbst aktiv: So entscheidet eine achtköpfige Kinderjury über die Vergabe des mit 5.000 Euro dotierten MICHEL-Preises. Außerdem sind Kinder als junge Reporter\*innen unterwegs, die Filmschaffende und das Publikum interviewen und eine eigene Livesendung produzieren.

4.

## KANISTER

### Kunst als Treibstoff

Beim Projektraum BENZENE steht der namengebende Kraftstoff für die dynamischen Verbindungen, die die Kuratorin Lena Schramm hier eingeht. In experimentellen Ausstellungen bringt sie junge Hamburger und überregionale Künstler\*innen zusammen. Der Name des Ausstellungsraums verweist außerdem auf seine ursprüngliche Nutzung als Tankstellenladen im Rentzel Center. Weil Kultur ein wichtiger Treibstoff ist, macht das neue Format KANISTER die Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Die Schaufensterausstellungen an der zentral gelegenen, stark frequentierten Rentzelstraße bieten Künstler\*innen hohe Sichtbarkeit auf kleinstem Raum und holen die Kunst in den Stadtraum.

5.



Schaufenster-Ausstellung  
»Pareidolia« von Fabian Hub

## COMICFESTIVAL HAMBURG

### Von der Graphic Novel bis zu Comics für Kinder

Jenseits von Superhelden- und Abenteuer-geschichten präsentiert das Comicfestival Hamburg aktuelle Graphic Novels von etablierten und aufstrebenden Comic-Künstler\*innen aus aller Welt und bietet Raum für experimentelle Formen der Comic-Kunst. 2006 von Hamburger Zeichner\*innen aus dem Umfeld der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg ins Leben gerufen, bietet das Festival vor allem dem künstlerischen Nachwuchs die Möglichkeit, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren sowie Kontakte zu erfahrenen Zeichner\*innen und Verlagen zu knüpfen. In Ausstellungen, Lesungen, Diskussionen und Filmen kann sich das Publikum im wahrsten Sinne des Wortes ein Bild von der Vielfalt des Genres machen. Kleine Comicfans kommen beim eigenen Kinder- und Jugendprogramm, das unter anderem Workshops im Stadtteilzentrum GWA St. Pauli umfasst, auf ihre Kosten.

6.



Eine Fahne macht auf das »Comicfestival Hamburg« aufmerksam

7.



Ann-Leonie Niss und Alexander Varekhine von »The Current Dance Collective« proben in der WIESE

## WIESE-UNTERSTÜTZUNGSFONDS

### Proberäume in ehemaliger Maschinenfabrik

Erschwingliche Proberäume sind unverzichtbar für Künstler\*innen und ein drängendes Thema in Hamburg. Seit Oktober 2020 erweitert das theatrale Produktions- und Bildungszentrum »Die WIESE« in der ehemaligen Maschinenfabrik am Wiesendamm in Barmbek das Angebot um zehn hochwertig ausgestattete Räume. Der Unterstützungsfonds der genossenschaftlich organisierten WIESE bietet darstellenden Künstler\*innen für die Vorbereitung ihres Projekts die Möglichkeit einer stark vergünstigten Nutzung. Um möglichst vielen freien Kunstschaffenden den Zugang zu ermöglichen, sind Spenden herzlich willkommen.

3.000 EURO

5.000 EURO

8.000 EURO

3.000 EURO

STADTHEILSCHULE AM HAFEN  
IM ST. PAULI THEATER

## Schüler\*innen erobern die Theaterbühne

Eine starke Partnerschaft im und für den Stadtteil: Seit 2008 arbeiten die Stadtheil-  
schule am Hafen und das St. Pauli Theater  
zusammen. Schüler\*innen der fünften bis  
neunten Klasse entdecken die Bretter, die  
die Welt bedeuten, und bringen jedes Jahr  
einen neuen Klassiker auf die Bühne des  
Kulttheaters auf dem Kiez. Die Bandbreite  
reicht von Shakespeares »Romeo und Julia«  
über Ibsens »Peer Gynt« bis zu einer Bühnen-  
version von Michael Endes »Momo«.  
Unter professioneller Leitung werden die  
Jugendlichen an Theater, Tanz und Musik  
herangeführt. Das gemeinsame Erarbeiten der  
Inszenierung gibt ihnen die Möglichkeit, sich  
künstlerisch auszuprobieren, ihre Stärken  
zu entdecken und Selbstbewusstsein zu ent-  
wickeln – mit der Aufführung vor großem  
Publikum im St. Pauli Theater als Höhepunkt!

8.



Schüler\*innen beim Stück  
»Krabat« im St. Pauli Theater

Das »Jazzkombinat« unter Leitung  
von Malte Schiller im Club VOLT



9.

JAZZKOMBINAT HAMBURG

## Musikalischer Nachwuchs trifft internationale Größen

Wenn das »Jazzkombinat Hamburg« auftritt,  
wird es voll auf der Bühne! Mit rund  
20 Mitgliedern steht das Ensemble stellver-  
tretend für eine pulsierende Generation junger  
Jazzmusiker\*innen in Hamburg. Bei seinen  
Auftritten setzt es ebenso auf bekannte  
internationale Namen wie auf die Förderung  
von Talenten: Zum einen lädt die Band Gäste  
aus ganz Europa ein. Zum anderen spielt sie  
anspruchsvolle Programme, die junge  
Hamburger\*innen eigens für diese Besetzung  
arrangieren und komponieren. So abwech-  
slungsreich wie das Programm sind die Spiel-  
stätten. Das »Jazzkombinat« trat bisher in  
der Elbphilharmonie, im Resonanzraum, in  
zahlreichen Clubs, im Schanzenzelt oder  
auch open air auf.

3.000 EURO

5.000 EURO

8.000 EURO

## Ins Netz gegangen

Mobbing ist längst nicht mehr nur ein Schulhof-Phänomen, sondern dringt über das Internet in alle Teile des Lebens von Kindern und Jugendlichen ein. Oft ist ihnen gar nicht bewusst, was das Veröffentlichen von Fotos, Videos oder negativen Kommentaren auslösen kann. Mit dem Figurentheaterprojekt »Ins Netz gegangen« möchte das Hamburger Puppentheater Schüler\*innen für dieses wichtige Thema sensibilisieren: Im Zentrum steht der gemeinsame Besuch des Gastspiels »Amy, Tarik und das Herz-Emoji« vom Holzwurm-Theater. Das Stück erzählt die Geschichte einer ersten Liebe, die durch Handyvideos, Social Media und den Klassen-Chat zum Gespött der ganzen Schule wird. In begleitenden Gesprächen und Workshops klären Expert\*innen in den Schulklassen über Cybermobbing auf und stärken so die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen.

10.



Jens Heidtmann vom  
Holzwurm-Theater beim Stück  
»Amy, Tarik und das Herz-Emoji«

Das Musiktheaterstück  
»Hurenschnack« von  
Michelle Affolter beim  
»Kiezstürmer«-Festival



KIEZSTÜRMER

11.

## Bühne frei für Regie-Talente

Einmal im Jahr stürmen die Regiestudierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg den Kiez, genauer gesagt das St. Pauli Theater. Hier bekommen sie die Möglichkeit, ihre erste eigene Inszenierung im realen Theaterbetrieb zu zeigen. Unterstützt vom Team des renommierten Hauses auf der Reeperbahn bringen sowohl Schauspiel- als auch Musiktheaterregisseur\*innen ihre Arbeiten auf die Bühne. In den 15 Jahren seines Bestehens hat sich das »Kiezstürmer«-Festival zur gefragten Plattform für den Regienachwuchs entwickelt. Die fruchtbare Zusammenarbeit bietet nicht nur den jungen Talenten eine große Chance, sondern auch dem Publikum – nämlich die Regisseur\*innen von morgen zu entdecken!

5.000 EURO

8.000 EURO



Junger Besucher beim  
LÜTTVILLE-Sommercamp



SOMMERCAMP LÜTTVILLE

12.

## Hier werden Kinder kreativ

Seit 13 Jahren bietet das Sommercamp LÜTTVILLE auf der Open-Air-Fläche des DOCKVILLE-Festivals in Wilhelmsburg Kindern und Jugendlichen zwischen 4 und 14 Jahren die Möglichkeit, sich künstlerisch auszuprobieren. Ob sie mit Fotopapier und Sonnenlicht experimentieren, akrobatische Showeinlagen im Zirkusworkshop einstudieren, Radioshows produzieren, zu Hip-Hop-Beats tanzen oder rappen – gemeinsam mit Künstler\*innen werden die rund 150 jungen Teilnehmer\*innen in den Workshops selber kreativ. Das Angebot ist kostenfrei und vor allem für diejenigen, die nicht in die Ferien fahren können, sehr wertvoll. Am Schluss wird es noch mal besonders aufregend, wenn die Gruppe des Tanz-Workshops beim DOCKVILLE-Festival vor 20.000 Besucher\*innen gemeinsam mit einer Band auftritt.

OPEN.FUNDUS

## Musikalische Fundstücke im Jazzgewand

Für seine Reihe »open.fundus« taucht der junge Jazzpianist und Komponist Benjamin Schaefer tief ein in das musikalische Erbe der Stadt Hamburg. Ob Ligeti oder Lindenberg, Brahms oder die Beatles, Hip Hop oder Seemannslied – gemeinsam mit wechselnden Gastmusiker\*innen lässt er seine Fundstücke mit eigenen Kompositionen verschmelzen. In der Hanseatischen Materialverwaltung im Oberhafen hat er den perfekten Ort für seine Reihe gefunden: Die ausrangierten Bühnenbild- und Ausstattungselemente aus dem Fundus von Theatern und Opernhäusern, die hier zur Vermietung lagern, werden dem jeweiligen Programm entsprechend neu arrangiert und sorgen für eine einzigartige Atmosphäre.

13.



Konzert in der Hanseatischen  
Materialverwaltung

5.000 EURO

8.000 EURO

5.000 EURO

Blick in die Ausstellung  
»Heu, Hasen, Hundehaus«



NEUE BARMBEKER APOTHEKE

## Kunst trifft Natur trifft Diskurs

Die Natur gibt es nicht! Ob Klimakrise, Hochbeet-Boom, Stadtflucht oder Gesundheitstrends: Wir können nichts über Natur sagen, was nicht bereits kulturell vermittelt ist. Unter diesem Gesichtspunkt rückt die »Neue Barmbecker Apotheke« die vielfachen Beziehungen von Natur und Kultur in den Mittelpunkt. Den politischen, ökonomischen, sozialen, körperlichen und weiteren Aspekten dieser Verflechtungen widmen sich in dem Kunstraum nicht nur junge Künstler\*innen. Auch Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen begleiten die Ausstellungen mit Themenabenden. Denn in dem ehemaligen Apothekenladen in der Fuhlsbüttelerstraße soll nicht nur Kunst zu sehen sein, sondern ein Raum für Reflexion und Diskussion über gesellschaftliche Entwicklungen entstehen.

14.

CLOWNS IM EINSATZ

## Durch gemeinsames Lachen zusammenwachsen

Lachen ist gesund. Und bei allem Humor sind Clowns ernst zu nehmende Künstler\*innen. In diesem Sinne sind die »Clowns im Einsatz« unterwegs. In Wohnunterkünften für Geflüchtete, Krankenhäusern und Seniorenheimen besuchen sie die Menschen und gehen mit ihrem Programm individuell auf sie ein: mal fröhlich und ausgelassen, mal poetisch und sanft. Je regelmäßiger die Besuche, desto positiver die Wirkung. Denn mit dem wachsenden Vertrauen zu den ausgebildeten Clowns wird auch das soziale Miteinander spürbar gestärkt.

15.

Rike Eckhoff besucht Kinder  
als Clownin »Spagetta«



5.000 EURO

8.000 EURO

5.000 EURO

## FINAL CUT

### Ausgezeichneter Filmnachwuchs

Als Laboratorium für Neugier und Experimente mit der ausdrücklichen »Lizenz zum Scheitern« versteht sich der Filmbereich der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK). Dem Filmnachwuchs den Freiraum für die Erfindung eigener Bild- und Erzählformen fernab des Mainstreams zu geben, ist ein wichtiges Anliegen der künstlerischen Ausbildung. Ob Kurz- oder Langfilm, Animation oder Dokumentation, 16 Millimeter oder HD-Technik – die dadurch entstehende Vielfalt macht das jährliche Screening der Abschlussarbeiten anschaulich. Unter dem Titel »Final Cut« werden sie im Rahmen der Graduate Show der Hochschule vor großem Publikum gezeigt. Im anschließenden Gespräch stellen die Professor\*innen die jungen Regisseur\*innen vor. Höhepunkt ist die Verleihung des mit 5.000 Euro dotierten HFBK-Filmpreises.

16.



Der Abschlussfilm  
»Kumru« von Ferdi Ortaeri



Su Jin-Kim mit Eyal Bromberg  
in ihrem Tanzstück »Mein Bild von Dir«

## LIMITED EDITION

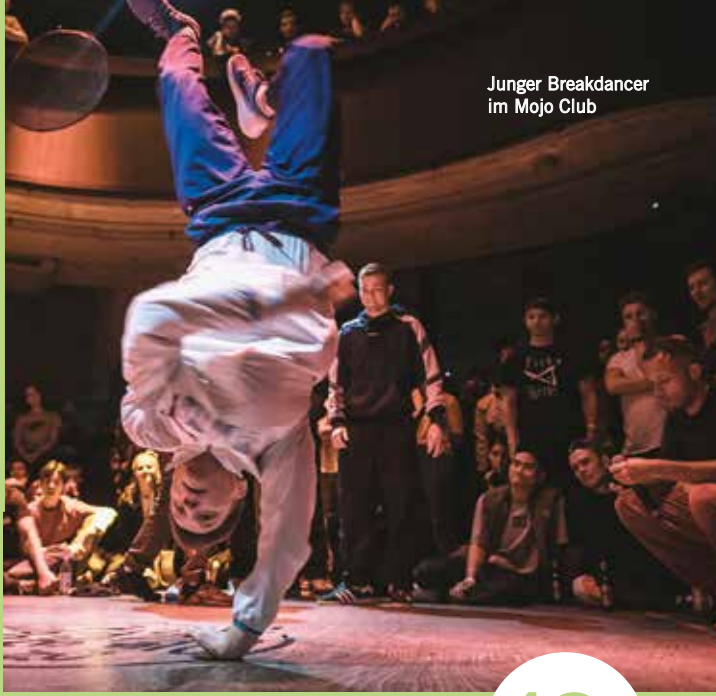
### Choreografie-Debüts in 60 Minuten

Das Format »Limited Edition« gibt jungen Hamburger Choreograf\*innen die Möglichkeit, ihre erste eigenständige Produktion am »K3 – Zentrum für Choreographie« auf Kampnagel zu erarbeiten und auf die Bühne zu bringen. Im Rahmen der dreimonatigen Residenz stehen ihnen nicht nur die Probestudios zur Verfügung, sondern sie werden auch dramaturgisch, technisch und organisatorisch von Profis betreut. So erhalten sie wichtige Unterstützung für den Einstieg in die Arbeit als freischaffende Künstler\*innen und die damit einhergehenden komplexen Anforderungen. Inhaltlich sind ihnen keine Grenzen gesetzt, limitiert ist nur die Dauer des Stücks, und zwar auf 60 Minuten.

17.

5.000 EURO

8.000 EURO



Junger Breakdancer  
im Mojo Club

18.

ENTER THE CIRCLE

## Breakdance im Battle

Durch die Luft fliegen, sich auf dem Boden oder mit schnellen Schritten im Kreis drehen – kann man so Menschen verbinden? Absolut! Wie das funktioniert, zeigt »Enter The Circle«. Seit acht Jahren begeistert die von Hendrik Holdmann und Alex Grieschat initiierte Breakdance-Veranstaltung für Kinder und Jugendliche im Hamburger Mojo Club Menschen von jung bis alt. Ob eine Drehung auf dem Kopf, Roboterbewegungen oder waghalsige Akrobatik: Ausgetragen wird das musikalisch-sportliche Kräftemessen zwischen Hamburger und internationalen Tänzer\*innen in einem 3-gegen-3-Battle und einem 2-gegen-2-Kinderbattle. Mädchen und Jungen verschiedenster Herkunft feiern die positive Tanzkultur des Breakdance. Denn weit über den Wettbewerbsgedanken hinaus stehen hier der Spaß und der kulturelle Austausch im Vordergrund.

19.

48H WILHELMSBURG

## Listen to your Neighbourhood

Hinterhöfe, Wohnzimmer, Kneipen, Gemeindehäuser, Turnhallen und viele weitere alltägliche Orte werden zum Konzertort, wenn »48h Wilhelmsburg« die Elbinseln erobert. Von türkischer, afghanischer und albanischer Volksmusik über Indie-Rock, Pop und Klezmer bis zu norddeutschen Liedern – musikalisch sind hier keine Grenzen gesetzt. Zu hören sind Bands ganz unterschiedlicher Kulturen, Genres, Professionalisierungs- und Altersstufen, die doch eines gemeinsam haben: den engen Bezug zum Stadtteil Wilhelmsburg, in dem sie leben, arbeiten oder aufgewachsen sind. »Listen to your Neighbourhood« lautet das Motto des 2010 gegründeten Festivals, das nachbarschaftliche Strukturen stärkt und mit seinem überzeugenden Programm inzwischen zahlreiche begeisterte Besucher\*innen aus ganz Hamburg anzieht.



Musiker beim Festival  
»48h Wilhelmsburg«

5.000 EURO

8.000 EURO

5.000 EURO

## CIRCUSSCHULE DIE ROTZNASEN

### Manege frei

Ob Jonglage, Einradfahren oder Akrobatik – die »Circusschule Die Rotznasen« trainiert nicht nur die Manegen-Stars von morgen, sondern hat auch den sozialen Zusammenhalt im Blick. 160 Kinder und Jugendliche nehmen am regelmäßigen Zirkusunterricht teil und stellen themenbezogene Stücke auf die Beine. Für die Aufführungen machen sie sich zum Beispiel Gedanken ums Klima und die Zukunft des Planeten, um Emanzipation und Gleichberechtigung. Im Projekt »0–99« kommen Kinder und Senior\*innen zusammen, machen gemeinsam Zirkus, musizieren und spielen Theater. Und auch in der Arbeit mit Geflüchteten sind die »Rotznasen« aktiv. Eines haben alle Projekte des Vereins gemeinsam: Ganz unabhängig von Herkunft, sozialer Zugehörigkeit oder Alter vermitteln sie Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein!

20.

Großer Zirkus-Auftritt  
für die »Rotznasen«



Festival-Besucherinnen  
erleben ein Kunstwerk  
durch VR-Brillen

## VRHAM! VIRTUAL REALITY & ARTS FESTIVAL

### 360 Grad Kunst in ehemaligen Industriehallen

In Computerspielen, der Medizin oder der Automobilentwicklung ist der Einsatz von »Virtual Reality« (kurz VR) längst selbstverständlich. Doch welche Möglichkeiten bieten die immersiven Technologien für die Kunst? Dieser Frage widmet sich VRHAM! als erstes internationales Festival für Virtual Reality Kunst. Seit 2018 macht es die Werke von Künstler\*innen aus aller Welt im Hamburger Oberhafen (und in rein virtueller Form weltweit) zugänglich. Zu erleben sind neben den ausgestellten »Experiences« – wie die VR-Kunstwerke genannt werden – auch Live-Performances und Diskursveranstaltungen. Die ehemaligen Industriehallen im heutigen Kreativquartier bieten den perfekten Ort für das Programm und die Begegnung zwischen Künstler\*innen, Publikum und Expert\*innen.

21.

8.000 EURO

5.000 EURO



Musikerin an der westafrikanischen Kora-Harfe

22.

## WELCOME MUSIC SESSIONS

### Ort der Begegnung in der Zinnschmelze

So einladend wie der Name der »Welcome Music Session« ist auch das Konzept: Sie bietet Musiker\*innen, die neu in Hamburg ankommen, eine musikalische Anlaufstelle. 2015 in der Zinnschmelze in Barmbek gegründet, ist hier in Kooperation mit der Barmbeker Flüchtlingsinitiative und der Jazzabteilung der Hochschule für Musik und Theater ein lebendiger Ort der Begegnung und des Austauschs entstanden. Jeden Monat aufs Neue führen die Sessions Menschen aus dem gesamten Stadtgebiet mit ihrer kulturellen und künstlerischen Vielfalt zusammen. Eingeladen sind Alle, die mit Neugier auf fremde Klänge und ungewohnte Harmonien zum Zusammenspiel bereit sind. Herzlich willkommen ist auch Publikum mit offenen Ohren und Freude an Musik aus aller Welt.

## KUNSTVEREIN HARBURGER BAHNHOF

### Experimentelle Kunst im Wartesaal

Im ehemaligen Wartesaal des Fernbahnhofs Harburg rückt der Kunstverein Harburger Bahnhof seit 1999 die experimentelle Kunst des 21. Jahrhunderts ins Zentrum. Wo früher die Reisenden auf ihre Züge warteten, wird heute nicht nur Kunst ausgestellt, sondern auch produziert: Junge Künstler\*innen aus aller Welt bekommen hier die Chance, jenseits des etablierten Kunstbetriebs neue Inhalte und Formen zu erforschen und diese einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Kommunikation und Diskussion mit dem Publikum sind dabei ein wichtiger Aspekt für den Kunstverein, der sich als »unverzichtbare Adresse für wachsame Geister« definiert. In diesem Sinne öffnet er sein Programm unter anderem durch die künstlerische Bespielung der Vitrinen auf den Bahnsteigen auch in den Stadtraum.


23.



Die Ausstellung »Break of Gauge« von Paul Kolling

8.000 EURO

8.000 EURO



Ein »klangfest«-Besucher  
hat Spaß an der Posaune

## KLANGFEST

### Musik zum Zuhören und Mitmachen

Seit 2015 verwandelt das Festival »klangfest« das Kampnagel-Gelände in eine große Klangwerkstatt. Mehrere tausend kleine und große Gäste vergnügen sich jedes Frühjahr bei aufregenden internationalen und Hamburger Produktionen, die Musik mit Tanz, Theater, Text, Video und Elektronik verbinden. Dabei werden die jungen Besucher\*innen auch selbst aktiv, indem sie beim MobilienMusikMuseum mit Klanginstallationen aus Alltagsgegenständen Musik machen, klassische Instrumente ausprobieren oder mit einem Musikroboter in den Dialog treten. Regelmäßig dabei sind außerdem die jungen »Ohrlotsen« des Stadtteil- und Kulturzentrums MOTTE, die als Radioreporter\*innen vom Festival berichten.


24.

## HAM.LIT

### Lange Nacht der literarischen Geheimtipps

15 Autor\*innen und 3 Bands auf 3 Bühnen in den Clubs im Medienbunker in der Feldstraße – das Rezept der HAM.LIT ist bewährt wie bestehend. Seit 2010 schafft es das Kuratortenduo aus Autorin Lucy Fricke und Verleger Daniel Beskos bei der »Langen Nacht junger Literatur und Musik« Jahr für Jahr die aufregendsten Stimmen der jungen deutschsprachigen Literatur zu versammeln. Vom Debütroman über Lyrik bis zur Lesebühnenperformance ist alles dabei. Das Publikum hat nur ein Problem: die Qual der Wahl! Denn die Chance, hier die großen Namen von morgen zu hören, ist auf allen Bühnen gleich groß. So waren unter anderem Saša Stanišić, Jan Wagner, Karen Köhler, Nino Haratischwili und Thomas Melle bereits bei der HAM.LIT zu Gast.

25.



Arno Camenisch liest im  
Club »Uebel & Gefährlich«

8.000 EURO

8.000 EURO

Moaed Shekhane auf dem  
Plakat für den Jugendclub  
»Darb Attabana«



**JUGENDKLUB DARB ATTABANA**

## Auf dem Weg in unentdeckte Galaxien

»Darb Attabana« ist die arabische Bezeichnung für die Milchstraße. Der gleichnamige Jugendclub auf Kampnagel steht für eine neue Generation von Künstler\*innen und Publikum und möchte den Weg in unentdeckte Galaxien bahnen. Ob Theater, Tanz, Performance oder Musik – Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren können sich hier künstlerisch ausprobieren. Ins Leben gerufen wurde »Darb Attabana« vom 26-jährigen syrischen Künstler Moaed Shekhane, der seit 2015 an Projekten auf Kampnagel mitwirkt. Unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Identität möchte er jungen Menschen die Möglichkeit geben, die Künstler\*innen in sich zu entdecken – durch regelmäßige Treffen, Workshops, Vorstellungsbesuche sowie den künstlerischen Austausch untereinander und mit anderen Kunstschaffenden.

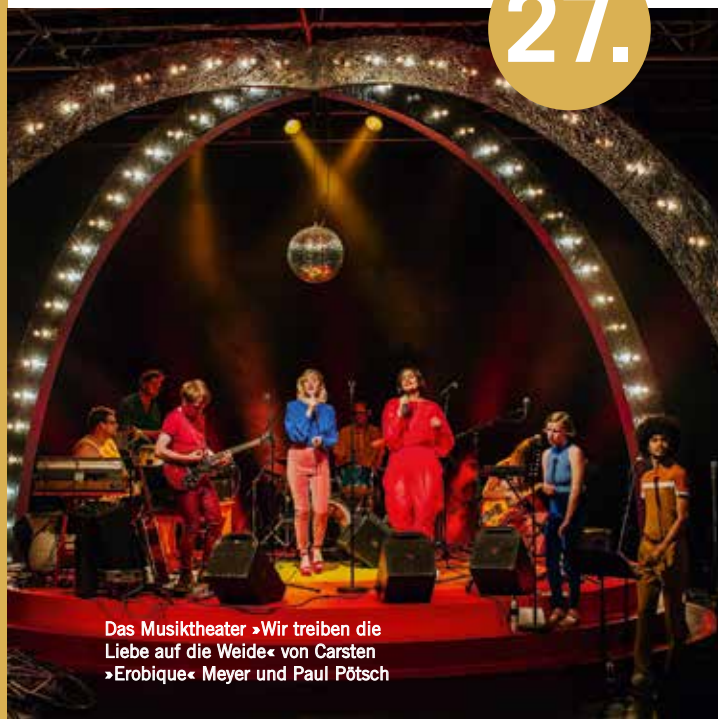
**26.**

**INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL**

## Die Performance-Welt zu Gast auf Kampnagel

Das perfekte Mittel gegen kulturelle Entzugserscheinungen in der Spielzeitpause ist das Internationale Sommerfestival auf Kampnagel. Immer im August präsentiert das Festival über drei Wochen ein Genregrenzen sprengendes Programm mit Künstler\*innen aus aller Welt. Ob Tanz, Theater, Performance, Musik, Bildende Kunst oder Diskurs – zu sehen sind gefeierte internationale Produktionen ebenso wie Uraufführungen und eigene Festivalproduktionen. Auch junge Hamburger Künstler\*innen sind ein fester Bestandteil des Programms. Bespielt werden nicht nur die Kampnagel-Hallen, sondern auch ungewöhnliche Orte im gesamten Stadt- raum und der künstlerisch gestaltete Festival- garten am Osterbekkanal, in dem das Publikum die Abende perfekt ausklingen lassen kann.

**27.**



Das Musiktheater »Wir treiben die  
Liebe auf die Weide« von Carsten  
»Erobique« Meyer und Paul Pötsch

**8.000** EURO

**8.000** EURO





Die Musiker\*innen des »ensemble reflektor« zwischen den ehemaligen Industriehallen im Oberhafen

## ENSEMBLE REFLEKTOR

### Kammerorchester bringt frischen Wind in den Oberhafen

Eine Musikkultur ohne Grenzen ist das Anliegen des »ensemble reflektor«. In diesem Sinne hinterfragt das von den jungen Musiker\*innen selbstverwaltete Kammerorchester die Traditionen des Konzertbetriebs, deutet sie um und ordnet sie neu. Als Residenzorchester in der Halle 424 im Hamburger Oberhafen entwickelt es Programme, die bekannte klassische Werke mit Erstaufführungen und Auftragskompositionen zusammenbringen. Besonders wichtig ist dabei die Nähe zum Publikum. Workshops für Schüler\*innen zu den Konzertprogrammen eröffnen auch Kindern und Jugendlichen neue Zugänge zur Musik. Außerdem experimentieren die Ensemblemitglieder mit den fünften Klassen einer Schule auf der Veddel zu musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten und erarbeiten gemeinsam ein Konzert.

28.

## HAUPTSACHE FREI

### Darstellende Künste im Rampenlicht

Ob Tanz, Performance, (Musik-)Theater oder Stücke für Kinder und Jugendliche – »Hauptsache Frei« zeigt die Bandbreite der freien Szene. Fernab von großen Häusern und festen Ensembles trägt sie erheblich zur Vielfalt der Hamburger Theaterlandschaft bei. An fünf Tagen im April zeigt das seit 2015 stattfindende »Festival der Darstellenden Künste Hamburgs« ganz unterschiedliche Produktionen aus dem Vorjahr. Dabei zieht es jeden Tag weiter – unter anderem vom LICHTHOF Theater über das Kraftwerk Bille bis zum Sprechwerk – und rückt damit auch die freien Theaterorte ins Scheinwerferlicht. Angebote zur Weiterbildung, zum Austausch und zur Vernetzung für Kulturschaffende und Publikum runden das Programm ab.

29.



Guy Marsan bei der Performance »Urban Touch« von Edda Sickinger im Kraftwerk Bille

8.000 EURO

8.000 EURO



Die Aufführung »Silmandé«  
von »Hajusom« auf Kampnagel

## HAJUSOM

# Wo Utopien Wirklichkeit werden

Vom Performanceprojekt zum Zentrum für transnationale Künste – seit mehr als 20 Jahren lässt »Hajusom« utopische Visionen einer offenen Gesellschaft Wirklichkeit werden. Künstler\*innen mit und ohne Fluchtgeschichte (er)finden hier neue Formen des künstlerischen Schaffens. Wöchentlich treffen sich rund 70 Menschen im Ensemble und in experimentellen Gruppen im Bunker an der Feldstraße oder in den neuen Proberäumen in der Rentzelstraße. Gemeinsam erarbeiten sie internationale Formate aus Musik, Text, Tanz, Theater, Performance, Film und Interventionen im öffentlichen Raum. Jenseits der Kunst leistet »Hajusom« mit einem Mentoring-Angebot kontinuierliche Unterstützung für die geflüchteten Performer\*innen in ihrem Alltag.

30.

## IMPRESSUM

### HAMBURGISCHE KULTURSTIFTUNG

Hohe Bleichen 18  
20354 Hamburg  
Telefon: 040 339099, Fax: 040 326958  
E-Mail: [info@kulturstiftung-hh.de](mailto:info@kulturstiftung-hh.de)  
[www.kulturstiftung-hh.de](http://www.kulturstiftung-hh.de)

**VERANTWORTLICH:** Gesa Engelschall (V. i. S. d. P.),  
Geschäftsführender Vorstand

**REDAKTION:** Ilka von Bodungen, Julia Schwerbrock  
Mitarbeit: Sarah Hartke, Lena Bajer, Romina Del Principe

**FOTOGRAF\*INNEN:** 1. Franziska Unger & Camille Tricaud;  
2. Annette Reher; 3. Hartmut Pospiech;  
4. Michael Kottmeier; 5. Lena Schramm;  
6. Annina Brell; 7. Maria Gibert; 8. Florian Driessen;  
9. Miguel Ferraz Araújo; 10. Petra Erlemann;  
11. Tillmann Engel; 12. Marie Engler & Stella Blümlin;  
13. Tobias Eineder; 14. Neue Barmbeker Apotheke;  
15. Rike Braun; 16. Ortaeri Ferdi; 17. Anja Beutler;  
18. Sascha Niethammer; 19. Jo Larsson;  
20. Circusschule Die Rotznasen e.V.;  
21. Anja Eichinger; 22. Alaa Taliaa; 23. Paul Kolling;  
24. Anna Schäflein; 25. GORDON Photography;  
26. Kampnagel; 27. Julia Steinigeweg; 28. Heide Benser;  
29. Sven Heine; 30. Arnold Morascher

**TITELBILD:** Beim VR-Projekt »Captured« von Hanna Haaslahti erscheint ein Abbild der Teilnehmer\*innen als autonomer Avatar. Durch ihre Doppelgänger\*innen befinden sie sich in einem Szenario, in dem die individuelle Freiheit von kollektiven Instinkten übernommen wird. Die Simulation stellt eine beunruhigende Aufführung ritualisierter sozialer Erniedrigung dar. Dabei stellt die Künstlerin auch die Frage, wie sich das Verhalten des virtuellen Kollektivs auf die Beziehungen im Publikum in der realen Welt auswirkt. Regie: Hanna Haaslahti; Animation: Mike Robbins; Creative Technologist: Alap Parikh; Facial Scanning: Tyler Henry; Musik: Jamie Perera; Produktion: Fantomatico Oy and High Road Stories; Vertrieb: Diversion Cinema

**GESTALTUNG:** Wolfgang Behnken, Kirsten Gutmann

**DRUCK:** RESET ST. PAULI Druckerei GmbH

### BANKVERBINDUNG:

Commerzbank, IBAN: DE63 2004 0000 0113 6225 04  
Als Verwendungszweck geben Sie bitte Nummer und Namen des Projekts an.

Selbstverständlich können Sie auch anteilige  
Projektpatenschaften übernehmen.

Für Ihr Engagement erhalten Sie eine Spendenquittung.  
Auf Wunsch werden Sie namentlich als Projektpat\*in genannt.

**HAMBURGISCHE KULTURSTIFTUNG**

Hohe Bleichen 18, 20354 Hamburg

Telefon: 040 339099, Fax: 040 326958

E-Mail: [info@kulturstiftung-hh.de](mailto:info@kulturstiftung-hh.de)

[www.kulturstiftung-hh.de](http://www.kulturstiftung-hh.de)